

Aus unserer Serie: Bewohner berichten, wie sie zur Residenz kamen

Mein Weg zur Residenz Glück im Unglück



Glück im Unglück war für mich die Umsiedlung von Ibbenbüren nach Trier in die Residenz am Zuckerberg.

Unglück hieß, dass eine schmerzhaftes Wirbelsäulenattacke es auf Dauer fragwürdig erscheinen ließ, mein Haus und den Garten, wenn auch mit Hilfe, weiterhin allein zu bewirtschaften. Ich dachte an Altenwohnheime in Ibbenbüren.

Die Wende zum Glück ergab sich, als meine Tochter darauf bestand: „Wenn Altenwohnheim, dann Trier!“ In wenigen Tagen hatte mein Schwiegersohn die „Residenz“ aufgespürt. Die Nachricht wurde am Telefon so begeistert mitgeteilt und per Post durch Foto-

grafien ergänzt, dass ich gleich angesteckt wurde. Nach Rücksprache wurde eine Probeweche in einem Appartement des Hauses für mich gebucht. Mein Schwiegersohn holte mich mit dem Wohnmobil ab, in dem ich die Fahrt liegend überstehen konnte. Als wir in die Frauenstraße einbogen und vor dem Haupteingang der Residenz hielten, war mein erster Eindruck: O Gott – mitten in der Stadt. Nur Häuser und kein Zuckerberg, wie ich ihn mir vorgestellt hatte – als ein Stück Natur.

Der zweite überrollte mit dem herzlichen Empfang, der wohltuenden Atmosphäre und dem gepflegten Stil des

Hauses meine Skepsis.

Die Aufgeschlossenheit und das freundliche Entgegenkommen der Mitarbeiter und des Personals trugen das ihrige dazu bei, mich wohl zu fühlen. Zudem vermittelte mir die Möglichkeit, wenn nötig im Pflegewohnbereich betreut zu werden, ein beruhigendes Gefühl der Geborgenheit.

Als ich dann noch von St. Irminen und seinem weitläufigen Park in der Nähe erfuhr und von der Möglichkeit, gleich um die Ecke im Fußgängerbereich und auf dem Wochenmarkt einkaufen zu können, stand mein Entschluss fest. Der Reichtum der Geschichte und des kulturellen Lebens in Trier hatte mich schon bei früheren Besuchen begeistert. Entscheidend aber war die Nähe meiner Kinder in Trier und Koblenz, wo mein Sohn wohnt.

Noch war ich in der Lage, den Umzug von Ibbenbüren nach Trier selbst zu organisieren. Ich konnte mich innerlich langsam von meinem Haus und dem großen Garten trennen, wo ich so gerne gewohnt hatte, und Abschied nehmen von meinen mir vertrauten stets hilfsbereiten Nachbarn.

Drei Monate später zog ich in mein neues Domizil um. Inzwischen ist es mir Heimat geworden und ich sage, wenn ich die Tür zu meiner Wohnung aufschließe: „Ich bin zu Hause!“

Susanne Sonne



**GARDINENHAUS
MORGEN**

Gardinen • Sonnenschutz
Nähen im eigenen Atelier

54290 Trier - Neustraße 14
Tel.: 06 61 / 4 98 12 - Fax: 4 98 13
54318 Lampaden - Oberstr. 11
Tel.: 0 65 88/27 88



MÖBEL MARTIN
...besser leben!

Jetzt doppelt so groß!
KONZ

Aus Mündeler 7 - An der B 61
Tel. 0 65 01 / 9 01 0
Fax 0 65 01 / 9 01 290